



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 4 (1934)**

240 (30.5.1934) Früh-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-262789](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-262789)



bauprogramm bis annähernd an die vertragliche Grenze durchzuführen. Trotzdem wäre Amerika, wenn andere Staaten ebenfalls dazu bereit wären, auch bereit, die Rüstungsfragen in einem angemessenen Verhältnis herabzusetzen. Die Bemühungen der Vereinigten Staaten seien aber auf Abrüstung in allen Waffenarten gerichtet und nicht auf einen Rüstungsstillstand oder gar auf eine Aufrüstung. Die Konferenz stehe nun vor einer schweren Entscheidung. Sie müsse sich darüber klar werden, ob man das Ziel einer kontrollierbaren Abrüstung im Auge behalte oder sich mit einer einfachen Begrenzung der Rüstungen begnügen wolle, die bei der gegenwärtigen Höhe der Rüstungen von sehr zweifelhaftem Nutzen sein würde. Sonst bliebe nur ein unkontrollierbares Wettlaufen übrig, dessen Wirkungen verhängnisvoll sein müßten.

Norman Davis schlug der Konferenz vor, zu den Entscheidungen vom 5. Juni v. J. zurückzukehren, also zur Annahme des MacDonald-Vorschlages durch alle Nationen einschl. Deutschlands, als Basis eines zukünftigen Abrüstungsabkommens. Wenn Deutschland eine Abrüstungskonvention wünsche, was zweifellos der Fall sei, dann könne er nicht leicht glauben, daß es nicht bereit sein würde, die Verhandlungen wieder aufzunehmen auf einer Grundlage, der es früher selbst zugestimmt habe.

### Statt positive Vorschläge: Verdächtigungen Litwinows Rede

Im weiteren Verlauf der Sitzung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz sprach nach Norman Davis Litwinow.

Litwinow bemühte sich — zum Teil zweifellos mit treffenden Argumenten — den vollkommenen Fehlschlag der Abrüstungskonferenz festzustellen. Er wandte sich in ironischen Worten gegen diejenigen, die immer noch Resultate erkennen wollen und hoffen, daß die Konferenz schließlich doch noch zu Ergebnissen führen könnte. Er erging sich dann in Lobesdäuerungen über die früheren russischen Bemühungen um die Abrüstung. Der einzige gangbare Weg: die sofortige totale Abrüstung aller Staaten sei bevorzugen worden; daraus seien die Schwierigkeiten dann zum großen Teil erwachsen. Die schweren Gegensätze zwischen den einzelnen Staaten beständen in voller Schärfe weiter. Es komme hinzu, daß politische Ereignisse eingetreten seien, die die Lage kritisch gestaltet hätten. In diesem Zusammenhang sprach Litwinow von „kriegsähnlicher Aktivität auf dem Boden benachbarter Staaten“. Einige Staaten, die noch im Besitz genügender Kräfte seien, um diese Politik durchzuführen, begünstigten sich zunächst mit der mündlichen und schriftlichen Propaganda der Idee einer Expansion und der Eroberung fremder Gebiete mit Waffengewalt.

Könne man überrascht sein, so fuhr Litwinow fort, daß diejenigen Staaten, die an der Aufrechterhaltung des Friedens interessiert seien, heute ernsthaft beunruhigt seien und noch viel mehr zögerten als früher, bevor sie an die Abrüstung heranträten?

Litwinow sprach dann über die Gleichberechtigung und meinte, daß es sehr darauf ankomme, ob diese Gleichberechtigung einem friedfertigen Staat gewährt werde oder einem Staat, der ein Eroberungsprogramm vertritt, und zwar zweifellos ein Eroberungsprogramm mit kriegerischen Mitteln, da doch niemand sein Gebiet freiwillig abtreibe. Im übrigen, so meinte er weiter: kann sich eine Abrüstungskonferenz niemals mit der Frage einer Aufrüstung befassen. Auf jeden Fall aber habe er einmal auf diese neue Atmosphäre hinweisen wollen, die die Folge gewisser politischer Ereignisse sei und die das an sich schon schwierige Werk der Konferenz noch weiter erschwere habe. Dann ging Litwinow zu den sowjetrussischen Vorschlägen über. Da es sich heute nicht um Abrüstung, sondern nur darum handele, den Frieden zu sichern, müsse ein anderer Weg als der der Konferenz gefunden werden.

Ein solcher Weg sei zweifellos das System der Nichtangriffspakte, das Rußland schon weit ausgebaut habe.

Ein anderer Weg sei der der regionalen Pakte zur gegenseitigen Hilfeleistung nach französischen Vorschlägen.

Als wichtigsten russischen Vorschlag nannte Litwinow die Ueberleitung der Abrüstungskonferenz in

eine ständige und regelmäßig tagende Konferenz.

die keine andere Aufgabe habe, als mit allen Mitteln den Frieden zu sichern. Bisher hätten Friedenskonferenzen nur nach Beendigung eines Krieges gelagt. Sein Vorschlag ging auf eine Konferenz hin, die den Krieg und seine Folgen verhindern solle. Diese hätte die Aufgabe, alle Mittel zu verpacken, die die Sicherheit stärken könnten und rechtzeitig alle Maßnahmen treffen zu lassen, um den Frieden zu sichern, wobei es sich um moralische, wirtschaftliche, finanzielle oder auch andere Mittel handeln könnte.

Litwinow sprach dann weiter darüber, wie sich diese neue Körperschaft mit dem Völkerbund

vertrage. Er behauptete, daß er dem Völkerbunde alle Befugnisse lassen wolle und ihn nur von einer Aufgabe zu entlasten wünsche, die von einem anderen Organ besser und wirksamer wahrgenommen werden könnte. Die Friedenskonferenz könne dabei wohl als ein Organ des Völkerbundes angesehen werden.

Litwinow hat sich also nicht klar über die Frage des Eintritts Rußlands in den Völkerbund geäußert und alles hier noch offengelassen.

Sein Vorschlag, den Völkerbund gerade in der ihm obliegenden wichtigen Frage der Friedenssicherung durch ein anderes Organ zu ersetzen, dürfte einigen Vertretern in Genf vielleicht zu denken geben. Einige Politiker so behauptete er, trösteten sich damit, daß eroberungslustige Staaten sich mit der Ausdehnung ihres Gebietes nach ihrer Richtung be-

gnügen würden. Die Geschichte beweise aber, daß sich die Eroberungslust solcher Staaten an allen Grenzen ausbreite. Deshalb müßten alle friedfertigen Staaten hier Hand in Hand arbeiten. Damit würden sie nicht nur ihren eigenen Völkern einen Dienst erweisen, sondern auch denjenigen Völkern, die gegen ihren Willen und für Zwecke, die ihren eigenen Wünschen fremd sind, in den Stausen blutiger und abenteurerlicher Experimente geworfen werden könnten.

Gewiß ist all das, wie auch andere Anklagen Litwinows, zweifellos genug. Es muß aber festgesetzt werden, daß die Zuhörer überwiegend der Meinung waren, daß der sowjetrussische Außenminister seine Rede heute hauptsächlich gegen Deutschland richtete. Offenbar sollte dieser Eindruck auch erweckt werden.

## Washington über die Davis-Rede in Genf

Washington, 29. Mai. (H-V.-B.) Die Rede Norman Davis' in Genf wird hier im allgemeinen beifällig aufgenommen. Wie man in politischen Kreisen erklärt, entspricht sie der bisher verfolgten Linie, nämlich alles, was möglich ist, zu versuchen, um zu einer Einigung in der Abrüstungsfrage zu kommen, und deswegen auf der einen Seite den französischen Sicherheitswünschen soweit wie möglich entgegenzukommen, auf der anderen Seite aber, soweit es sich um die Abrüstungsfrage handelt, die britischen Vorschläge als Grundlage anzunehmen. Frankreichs Sicherheitswünsche entsprechend stimmt die amerikanische Regierung einer weitgehenden Kontrolle der Herstellung von Kriegsmaterial und des Handels mit sol-

chen Erzeugnissen wie dem Abschluß eines allgemeinen Nichtangriffsvertrages zu, ohne natürlich so weit zu gehen, daß Amerika sich zu einer bewaffneten Intervention verpflichten würde. In der Abrüstungsfrage versucht die amerikanische Regierung erneut, einen Anstoß zu geben, um zu einem Abkommen zu gelangen, und zwar bietet sie selbst keine Abrüstung aller Waffen einschließl. Kriegsschiffe an. Die Kriegsschiffe besteht bekanntlich zum Teil aus überalterten Schiffen und, so erklärt man, die amerikanische Regierung wäre bereit, ihre Flotte dadurch abzubauen, daß sie auf Ersatzbauten verzichte. In diesem politischen Kreise wird sehr stark der Wunsch geäußert, daß Deutschland nach

Genf zurückkehren möge. Man nimmt nämlich an, daß durch die Anwesenheit Deutschlands leichter eine Einigung erzielt werden könne.

### Fortsetzung der Genfer Besprechungen am Mittwochnachmittag

Genf, 29. Mai. Die heutige Tagung des Hauptausschusses der Abrüstungskonferenz war gegen 18.30 Uhr beendet. Der französische Außenminister Barthou verzichtete wegen der späten Stunde auf seine Rede. Die neue Tagung der Konferenz ist auf Mittwochnachmittag 3.30 Uhr festgesetzt worden. Sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Rede Barthous eröffnet werden.

Am Mittwochnachmittag 11.30 Uhr wird der Völkerbundsrat zu seiner neuen Tagung zusammenzutreten.

### Dermittlungsvorschlag Italiens in der Saarfrage?

Weiterführung der Besprechungen über die Saarabstimmung

Genf, 29. Mai. Unter italienischer Vermittlung sind heute die Dreierbesprechungen über die Frage der Saarabstimmung weitergeführt worden. Auf Grund der hierbei gewonnenen Eindrücke wollen nun die Italiener einen Vermittlungsvorschlag ausarbeiten, den sie beiden Parteien, also Deutschland und Frankreich, unterbreiten wollen. Im Laufe des heutigen Nachmittags oder morgigen Vormittags will man dann hier in Genf nochmals über diesen Vermittlungsvorschlag sprechen. Wahrscheinlich wird dann vor endgültiger Beschlusfassung erst eine Stellungnahme der beteiligten Regierungen herbeigeführt werden müssen.

### Das Ergebnis der Transferkonferenz

# Ein Communiqué — Deutschlands Angebot

Die Schweiz und Holland lehnen den vorgeschlagenen Transferplan ab

Berlin, 29. Mai. Die Konferenz zwischen den Vertretern der Gläubiger der lang- und mittelfristigen deutschen Auslandsschulden und den Vertretern der Reichsbank, die seit dem 27. April mit Erörterungen über die Transferprobleme Deutschlands beschäftigt ist, ist zu folgendem Ergebnis gekommen:

Die Konferenz stimmt der Ansicht zu, die in dem Communiqué vom 31. Januar 1934 ausgedrückt ist, daß es äußerst unerwünscht ist, wenn Erörterungen des Transferproblems in kurzen Zeitabständen stattfinden. Andererseits ist sie der Meinung, daß wegen der Unsicherheit der Lage gegenwärtig keine Regelung empfohlen werden kann, die für einen längeren Zeitraum anwendbar ist. Die Gläubigervertreter beschließen, die Reichsanleihe von den Erörterungen auszuschließen.

Nach sorgfältiger Prüfung der gegenwärtigen und vorläufigen Devisenlage Deutschlands, der seitens der Reichsbank geleisteten Zahlungen zugrunde lagen, erkennen die Gläubigerdelegierten an, daß es vertretbar ist, Konzeptionen zu machen, um Deutschland bei der Ueberwindung einiger seiner Transferprobleme zu helfen.

Die Konferenz stimmt darin überein, daß das

Problem der deutschen Auslandsverschuldung nicht ein Problem der Zahlungsunfähigkeit der Schuldner ist, sondern daß die Schwierigkeiten nur auf dem Transfergebiet liegen.

Die Konferenz ernannte einen Ausschuss, der eingehend das Funktionieren der gegenwärtigen Devisenbewirtschaftungskontrolle, insbesondere die Verwendung von Sperrmarken jeder Art, unterziehen solle. Hierbei hatte die Konferenz die Zustimmung der Reichsbank, daß der Bericht dieses Ausschusses entgegenkommendste Beachtung finden wird.

Die Reichsbank wird tunlichst bald die Gläubigerdelegierten von den Maßnahmen unterrichten, die sie in Zusammenhang mit den Vorschlägen dieses Berichtes zu ergreifen für möglich gehalten hat. Das System der Förderung der zusätzlichen Exporte durch Rückkauf von Auslandsbonds oder -schulden wurde erörtert. Es herrschte Uebereinstimmung, daß keine Rückläufe getätigt werden sollen mit Ausnahme solcher für Zwecke des zusätzlichen Devisenerwerbs im Auslandslieferverfahren, und daß die gegenwärtig angewandte Methode, bei der Devisen für solche Zwecke nicht vorgeschaffen werden, soweit durchführbar, beibehalten werden soll.

In der Erkenntnis, daß das Beste, was im

Augenblick getan werden könne, sei, eine Lösung zu finden, welche ihrer Natur nach vorläufig ist, aber sich über einen längeren Zeitraum als bisher erstreckt, und mit Rücksicht auf die große Anzahl der ausländischen Gläubiger und die verschiedenartige rechtliche Natur der Anleihekontrakte, entschied die Konferenz, daß es der Lage am besten gerecht wäre, wenn Deutschland seinen Gläubigern ein Angebot machen würde.

Die Reichsbank hat daher für den Transfer der Zinsen auf Deutschlands lang- und mittelfristige Nicht-Reichsverschuldung das folgende Angebot gemacht. Das Angebot bezieht sich auf die Zinscheine, die in der Zeit vom 1. Juli 1934 bis zum 30. Juni 1935 fällig werden:

1. Jeder Zinscheininhaber ist berechtigt, gegen Uebergabe seines Zinscheines jederzeit bei oder nach Fälligkeit des Zinscheines bei den in den betreffenden Gläubigerländern zu bezeichnenden Agenturen Fundierungsbonds der Konversionsklasse in Höhe des Nominalbetrages des Zinscheines und in der Währung, auf die der Zinschein lautet, zu erhalten. Diese Fundierungsbonds werden am 1. Januar 1945 fällig und werden Zinsen vom Satz von drei Prozent pro Jahr vom Fälligkeitstage des Kupons an tragen. Aufgelauene Zinsen werden in regelmäßigen Zeitabständen abhängig von der Stückelung des Bonds bezahlt, und zwar halbjährlich in den Fällen, in denen der Nennwert der Bonds den Gegenwert von 250 RM. oder mehr in der fremden Währung darstellt. Jedes Jahr wird eine Summe, die drei Prozent des Betrages der umlaufenden Fundierungsbonds ausmacht, zum Kauf solcher Bonds am offenen Markt zur Tilgung oder zur Auslösung zwecks Rückzahlung des Kapitalbetrages plus aufgelaufener Zinsen verwendet. Die Zahlung des Kapitalbetrages, der Zinsen und des Tilgungsbetrages wird von der deutschen Regierung garantiert werden und wird nicht von irgendwelchen Transferbeschränkungen betroffen werden. Die Bonds sollen ganz oder teilweise durch Auslösung zu jedem Zinstermin zusätzlich aufgelaufener Zinsen getilgt werden können. Sonstige technische Einzelheiten, einschließlich der Zinsregulierungen, die notwendig sind, um Diskriminierungen zwischen den Bondinhabern zu vermeiden, werden später festgesetzt werden. Die deutschen Stellen werden sich nach Möglichkeit bemühen, die Realisierung der Bonds herbeizuführen. Die Bonds werden im Wege des zusätzlichen Kaufverfahrens rückkaufbar sein.
2. Um den Wünschen derjenigen Zinscheininhaber zu entsprechen, die eine Vorzahlung einem Fundierungsbonds vorziehen, übernimmt die Reichsbank die Verpflichtung (vorbedinglich des unten vorgesehenen Widerrufs), die Zinscheine zu 40 Prozent ihres Nominalbetrages zu kaufen.

Der Zinscheininhaber soll berechtigt sein, die Zahlung des Kaufpreises gegen Uebergabe des Zinscheines (an die in den betreffenden Gläubigerländern zu bezeichnenden Agenturen) jederzeit, frühestens sechs Monate nach dem Fälligkeitstag der betreffenden Zinscheine zu erhal-

## Die Landespolizeigruppe General Göring erhält die Tradition der Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika

Berlin, 29. Mai. Im Hof der ehemaligen Kadettenanstalt in Lichterfelde fand Dienstag mittig die feierliche Uebergabe der Tradition der Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika an die Landespolizeigruppe General Göring, und zwar an die erste Hundertschaft, statt. Der Feier wohnten bei der Ministerpräsident Göring, der Reichsstatthalter, General Ritter von Epp, Polizeigeneral Dalwege, der Stadtkommandant von Berlin, Generalmajor Schaumburg, Polizeipräsident von Lovosow, Polizeigeneral Balzer, Polizeioberst Dillenburger und Oberst von Boehmen vom Kolonialkriegsbund, ferner auch der ehemalige Kadettenfeldwebel des Ministerpräsidenten, Leutnant a. D. Krüger. Auf dem Hofe hatten im Voreed die gesamte Landespolizeigruppe mit Reiterzug, Motorzug und einem Ehrensturm der Stabs- und Kommandoabteilung, sowie Vertreter des Kolonialkriegsbundes mit ihren Fahnen, abordnungen Aufstellung genommen. Nachdem Ministerpräsident Göring mit Reichsstatthalter Ritter von Epp unter klingendem Spiel die Front der aufgestellten Formationen abgesehen hatte, nahm Reichsstatthalter Ritter von Epp, der von 1904 bis 1907 in Südwestafrika Dienst tat, das Wort zu einer Ansprache, in der er betonte, daß die Kameraden der ersten Abteilung der Landespolizeigruppe General Göring eine ruhmreiche soldatische

Tradition übernehmen. Die Tradition einer Kolonialtruppe unterscheidet sich von der einer festländischen Truppe dadurch, daß sie die Erinnerung an die uns geraubten Kolonien bewahren und ihre Aufgabe in dem Kampf um die Wiedererlangung unserer Kolonien erbitten soll. Von Epp übergab dann die Tradition der Polizeitruppe Ostafrika an die erste Abteilung der Landespolizeigruppe Göring. — Polizeioberst Becke dankte General von Epp mit dem Gelübde, die ruhmreiche Tradition der Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika fortzuführen.

Auch Ministerpräsident Göring verwies auf das große Symbol, das in dieser Uebernahme liege. Je fester unser Wille sei, den Frieden unseres Vaterlandes mit unserem Blute zu schützen, um so gesicherter werde auch der Friede sein. Der Ministerpräsident gedachte weiter der ruhmreichen Taten der Polizeitruppe und der Schutztruppe und wandte sich energisch gegen die Kolonialschuldlüge, die schon allein durch die Treue und Liebe, die die Eingeborenen der Schutzgebiete auch heute noch zu Deutschland begien, schlagend widerlegt werde.

Die Tradition verpflichtet, das Heldentum der Vorkämpfer niemals zu vergessen; das Gelübde lege er auch als Chef der Landespolizeitruppe ab.

Der Ministerpräsident schloß mit einem „Eieg Heil“ auf die Schutztruppe und die Polizeitruppe von Deutsch-Ostafrika.

Wahrgang 4  
ben. Die  
Arbeits  
verfahren  
schleimhabe  
Zinscheine  
Monate ob  
zahlung Zin  
am oder n  
und dann d  
Monate nac  
zahlung von  
Die in  
sehen n  
nicht 17 g  
schränkt u  
der Reichs  
hängig ist  
gegenüber  
Währung  
zu leisten  
Reichsbank  
lich solcher  
ung, über d  
verschieden  
folgt, zurück  
doch alle K  
bilanzenlage  
gemacht wer  
den 40 Pro  
Lage steht, e  
3. Das vo  
von den Z  
Zinsen des  
zweiten Hal  
gabe er entf  
erwähnen  
Gelegente  
Verhältniss  
Rechnung tra  
jede Entsch  
zuführen.  
4. Würdig  
gebote anzun  
schließen, ihr  
alle Rechte an  
5. Das M  
Zinscheine,  
videnden u  
lehrenden Z  
hängig davon  
geleistet wer  
für werden g  
6. Die Bel  
pialrückzahl  
betroffenen  
richtes eines  
wesen. Sow  
gen, die subli  
angemessener  
Die Reichs  
des obigen in  
men sofort  
schiedenen St  
den, um deu  
wie möglich  
Die Reichsb  
tum, um die  
rung, soweit  
zu erhalten.  
Von den v  
folgende Erf  
Die britisch  
legation find  
schlechten An  
empfehlen, da  
a) den Erf  
gliederung  
anleihen  
b) falls die  
ein Land  
Staatsan  
des vor  
zugt wer  
fer ander  
ihre Reg  
vorbehalten  
Da der Pl  
legation bet  
nicht Rechn  
Zustimmung  
Die holländ  
nützig, die  
quod abzulic  
Die amerik  
Konferenz au  
lage teilgen  
den am Sch  
gebenen Kom  
den war, n  
zu Gunsten  
und Außertr  
am

# Der große Tag der Stadt Dresden

## Die sächsische SA begrüßt den Führer

Dresden, 29. Mai. Der Führer begab sich heute mittag mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Dr. Rust, der am Dienstagfrüh in Dresden eingetroffen war, und mit seinem Adjutanten, Gruppenführer Brückner, sowie dem Reichspressescheff Dr. Dietrich zum Reichsstatthalter Nutzmann, um dessen Diensträume zu besichtigen. Der Führer begrüßte bei dieser Gelegenheit auch die Beamten und Angestellten des Reichsstatthalters.

Der Führer begab sich heute mittag mit dem Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Dr. Rust, der am Dienstagfrüh in Dresden eingetroffen war, und mit seinem Adjutanten, Gruppenführer Brückner, sowie dem Reichspressescheff Dr. Dietrich zum Reichsstatthalter Nutzmann, um dessen Diensträume zu besichtigen. Der Führer begrüßte bei dieser Gelegenheit auch die Beamten und Angestellten des Reichsstatthalters.

Dort nahm der Führer, in seinem Wagen stehend, den Vorbeimarsch der gesamten Dresdner SA-Brigade 33 und der Dresdener SS-Standarte 44 ab. Der Adolf-Hitler-Platz war bis auf einen schmalen Streifen für das Publikum freigegeben worden. Auch hier hatten sich wieder Zehntausende angesammelt.

Ferner waren alle Dächer und Fenster der Umgebung, sogar Turm und Dach der Hofkirche und der Staatsoper von Menschen dicht besetzt.

Vor dem Stande des Führers nahmen Reichswehrminister von Blomberg, Obergruppenführer Ministerpräsident von Killinger und SS-Gruppenführer Freiherr von Eberstein Aufstellung. Ferner sah man die Reichsminister Dr. Goebbels und Rust, Reichsstatthalter Nutzmann, Reichspressescheff SS-Gruppenführer Dr. Dietrich, Gruppenführer Brückner und andere mehr.

Von der Elbbrücke her rauscht Musik auf. Man sieht von weitem den Wald der roten Fahnen, mit grünem Eichenlaub geschmückt.

Dann rückt die Kapelle der Motorstandarte 33 an, schwenkt ein und nimmt gegenüber dem Führer Aufstellung. Einen Sonderapplaus des Publikums erntete der Tambourmajor. Dann marschierte an der Spitze der Brigade vor dem Stabe der Gruppe Sachsen Gruppenführer Heyn am Führer vorbei und meldete ihm die Parade. Es folgten die Führer der nicht am Vorbeimarsch beteiligten sächsischen Brigaden mit ihren Brigadeführern, und dann zog mit Kapellen Standarte um Standarte am Führer vorbei.

Nach dem Vorbeimarsch begab sich der Führer hinüber nach der Staatsoper, wo die Schwerekriegsbeschädigten

in ihren Wagen Aufstellung genommen hatten. Der Führer grüßte die Kriegsverletzten und ließ ihnen die ihm überreichten Blumen auf die Wagen legen.

Im Hotel Bellevue wurden dem Führer im Besesszimmer die sächsischen SA-Führer einzeln vorgestellt und von ihm mit Handschlag begrüßt. Der Führer richtete an die SA-Führer sodann eine kurze Ansprache.

Gegen 3 Uhr fuhr der Führer mit Reichsminister Dr. Goebbels und Reichsminister Rust zum Ministerpräsidenten von Killinger. Zu gleicher Zeit traten Hitler, J u g e n d, J u n g v o l k u n d B d M, die vorher durch die ungeheure Verstärkung der Dresdener Straßen mit Menschen nicht mehr rechtzeitig zum Vorbeimarsch am Italienischen Dörfchen gekommen waren, zum Vorbeimarsch am Hotel Bellevue an.

### Der Führer empfängt die sächsischen Minister

Dresden, 29. Mai. Der Führer hat im Verlaufe seines großen Staatsbesuches die sächsischen Minister einzeln empfangen und sich mit ihnen über ihre Arbeitsgebiete ausgesprochen.

Am Dienstagmorgens fuhr der Führer von der Wohnung des Obergruppenführers Ministerpräsidenten von Killinger zum Zwinger. Er wurde dort vom Kultusminister Dr. Hartmann und dem Direktor der Gemäldegalerie, Bosse, empfangen und trat dann einen mehr als einstündigen Rundgang durch die wichtigsten Säle an. Am Abend fuhr der Führer ins Schauspielhaus, wo im Rahmen der ersten Reichstheaterfestwoche in einer ausgezeichneten Besetzung „Peer Gynt“ gegeben wurde.

Bekanntlich ist „Peer Gynt“ von Dietrich Eckart, dem Dichter des Nationalsozialismus, ins Deutsche übertragen worden.

Die Begeisterung der Dresdener Bevölkerung ist am dritten Tage des Staatsbesuches noch gestiegen.

Die Menschenmassen sehen wie die Mauern, und selbst zehn- und zwölfstündiges Warten vermag viele nicht dazu zu bringen, ihren Platz aufzugeben, immer in der Hoffnung, wieder einmal den Führer zu sehen.

## Zurückweisung unverschämter Verdrehungen / Der Oberbürgermeister von Saarbrücken an Aloisi

Saarbrücken, 29. Mai. Oberbürgermeister Dr. Reises hat an Baron Aloisi folgendes Telegramm gerichtet:

Die „Völkische Nationalzeitung“ hat einen Bericht ihres Vertreters über ein zwischen diesem und mir stattgefundenes Interview veröffentlicht. Dieses Interview wird von der hiesigen Presse dahin ausgedeutet, als wenn ich Gewalttätigkeit und Putsch von deutscher Seite als bevorstehend angekündigt hätte. Ich kann nur feststellen, daß der Völkische Journalist jeden Satz und Gedanken, den ich ihm gesagt habe, in sein Gegenteil verdreht hat und daß ich über diese Art von Journalistik nur meinen allerletzten Abscheu aussprechen kann. Tatsächlich habe ich dem Journalisten gegenüber hervorgehoben, wie ungeheuer beruhigend auf die Stimmung der ganzen Bevölkerung hier die Festsetzung des Abstimmungsstermins für die Volksabstimmung wirken würde, und ihn gebeten, das auch in

seinem Blatte zum Ausdruck zu bringen. Die Ankündigung von Explosionen und eines Brandherdes in Europa ist eine böswillige Erfindung des Völkischen Journalisten. Ich bitte dafür ein, daß die Bevölkerung der Stadt Saarbrücken, wie des ganzen Saargebietes, die vorbildliche Disziplin, die sie bisher bewiesen hat, auch weiter bewahrt.

Im Saargebiet herrschen weniger Gewalttätigkeit und Terror als in irgendeinem Lande Europas. Störungen der öffentlichen Ordnung sind hier nur von selten landfremder Elemente zu befürchten, die ein Interesse daran haben, einen geordneten Ablauf der Volksabstimmung zu unterbinden. Ich bitte nun darum, daß der Völkische Bundrat den vertragmäßigen Anspruch der hiesigen Bevölkerung auf Volksabstimmung nach Ablauf der 15-jährigen Frist termingemäß erfüllt.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
gez. Dr. Reises,  
Oberbürgermeister der Stadt Saarbrücken.

## Der Brand auf der „Jährlingen“ gelöscht

Kiel, 29. Mai. Die Marinewerft teilt mit: Der auf dem Fernleitschiff „Jährlingen“ durch einen 15-Zentimeter-Tresser entstandene Korbbrand ist jetzt unter größten Schwierigkeiten und unter tatkräftiger Mithilfe von auswärtigen Feuerwehren, darunter Hülfszügen von Stettin und Berlin, gelöscht worden. Die „Jährlingen“ begibt sich zur Ausbesserung nach der Marinewerft in Wilhelmshaven.

### Bootsunglück bei Reval

Fünf Tote  
Reval, 29. Mai. Durch die anhaltenden Regenschfälle der letzten Zeit war die Strömung auf dem Staufanal einer Holzschleiferei in der Nähe von Reval so stark, daß ein mit sechs Personen besetztes Boot durch die geöffneten Schleusentore gerissen wurde und kenterte. Fünf der Bootsinsassen ertranken. Nur einem zehnjährigen Knaben gelang es, sich zu retten.

### Familientragödie in Paris

Drei Tote  
Paris, 29. Mai. Die Frau eines Gasanhaltsangestellten hat in der Nacht zum Dienst

### Kuba den Vereinigten Staaten gegenüber souverän

Washington, 29. Mai. (AP-Bunt.) Präsident Roosevelt hat am Dienstag mit Kuba einen Vertrag abgeschlossen, wodurch Kuba, das bisher zu der Interessensphäre der Vereinigten Staaten gehörte, zu einem unabhängigen Staatswesen erhoben wird. Alle Rechte zur Intervention sind beseitigt. Gegenüber den Vereinigten Staaten hat Kuba also jetzt die Stellung eines souveränen Staates.

ten. Die Schonfrist ist bestimmt, das Arbeiten des zusätzlichen Exportverfahrens zu erleichtern. Der Zinsscheinhaber kann anstelle des Behaltens der Zinsscheine bei Fälligkeit und Übergabe sechs Monate oder mehr gegen 40prozentige Barzahlung Forderungsbonds oder Zwischenscheine am oder nach dem Fälligkeitstage annehmen und dann den Fälligkeitstage frühestens sechs Monate nach dem Fälligkeitstage gegen Barzahlung von 40 Prozent zurückreichen.

Die in diesem Abschnitt vorgesehene Zahlungen unterliegen nicht irgendwelchen Transferbeschränkungen. Da indessen die Fälligkeit der Reichsbank zur Leistung dieser Zahlungen abhängig ist von den Devisen, die Deutschland gegenüber seinen Verpflichtungen in fremder Währung zu der Zeit, zu der die Zahlungen zu leisten sind, verfügbar hat, behält sich die Reichsbank das Recht vor, das Angebot bezüglich solcher Barzahlungen mit 30-tägiger Kündigung, über die in geeigneten Zeitungen in den verschiedenen Gläubigerländern Mittelteilung erfolgt, zurückzuziehen. Die Reichsbank wird jedoch alle Anstrengungen machen, um ihre Devisenlage so zu bessern, daß die Barzahlungen gemacht werden können und wird die vorstehenden 40 Prozent erhöhen, wenn sie sich in der Lage sieht, es zu tun.

3. Das vorstehende Alternativ-Angebot kann von den Zinsscheinhabern entweder für die Zinsen des ersten Halbjahres oder für die des zweiten Halbjahres oder für beide durch Übergabe der entsprechenden Zinsscheine an die oben erwähnten Agenturen angenommen werden. Geeignete Vorkahrungen, die den besonderen Verpflichtungen der verschiedenen Gläubigerländer Rechnung tragen, werden getroffen werden, um jede Entscheidung des Zinsscheinhabers durchzuführen.

4. Gläubiger, die keines der vorstehenden Angebote anzunehmen wünschen und sich also entschließen, ihre Zinsscheine zu behalten, bleiben alle Rechte aus den Zinsscheinen gewahrt.

5. Das Angebot bezieht sich nicht nur auf Zinsscheine, sondern auch auf alle Zins-, Dividenden- und sonstigen regelmäßig wiederkehrenden Zahlungen ähnlicher Natur, unabhängig davon, ob sie aufgrund von Zinsscheinen geleistet werden. Geeignete Vorkahrungen hierfür werden getroffen werden.

6. Die Behandlung der Tilgungs- und Kapitalrückzahlungen für den durch diesen Plan betroffenen Zeitraum ist Gegenstand eines Berichtes eines besonderen Unterausschusses gewesen. Soweit durchführbar, werden Regelungen, die substantiell dem Bericht entsprechen, in angemessener Zeit bekanntgegeben werden.

Die Reichsbank wird alle zur Durchführung des obigen in einzelnen notwendigen Maßnahmen sofort ausarbeiten und dabei mit den verschiedenen Gläubigerkomitees in Fühlung bleiben, um den Wünschen der Gläubiger soweit wie möglich entgegenzukommen.

Die Reichsbank wird die notwendigen Schritte tun, um die Genehmigung der deutschen Regierung, soweit diese nötig ist, zu Vorstehendem zu erhalten.

Von den verschiedenen Delegationen wurden folgende Erklärungen abgegeben:

Die britische, französische und schwedische Delegation sind bereit, die Annahme des vorstehenden Angebotes unter der Bedingung zu empfehlen, daß

- a) den Erfordernissen ihrer betreffenden Regierung bezüglich des Dienstes der Reichsanleihen Genüge geschieht, und daß
- b) falls die Durchführung des Planes für ein Land in der Weise erfolgt, daß die Staatsangehörigen des betreffenden Landes vor denjenigen anderer Länder bevorzugt werden, die Gläubigerdelegierten dieser anderen Länder sich für sich selbst und ihre Regierungen die Handlungsfreiheit vorbehalten.

Da der Plan von der Schweizerischen Delegation besonderen Besonderen Lage der Schweiz nicht Rechnung trägt, bedauert sie, diesem ihre Zustimmung nicht geben zu können.

Die holländische Delegation sieht sich genötigt, die Annahme des obigen Kommuniquees abzulehnen.

Die amerikanischen Delegierten haben an der Konferenz ausschließlich auf derjenigen Grundlage teilgenommen, auf der sie der Angabe in dem am Schluß der Januar-Konferenz abgegebenen Kommunique zufolge eintriften worden war, nämlich, keinerlei Diskriminierung zu Gunsten der Gläubiger irgendeines Landes und Außerkräfttreten von Sonderabkommen.

# Das Saarland ist deutsch!

Das gesamte Volk steht hinter ihm

Mannheimer bekennt euch auch dazu und besucht die

## Massenkundgebung

am Samstag, 2. Juni, 5.30 Uhr am Friedrichsplatz



Das 20. Jahrhundert gehört der Hitlerjugend

Große Kundgebung der gesamten Hitler-Jugend im Nibelungenaal

Der Nibelungenaal war zur gestrigen großen Kundgebung der Mannheimer gesamten Hitlerjugend des Bannes 171 festlich mit den Hakenkreuzfahnen geschmückt...

Wir erklären diesen Herrschaftsakt: Die Schule wird gelenkt und geleitet vom nationalsozialistischen Staat. Darum werden wir niemals dulden, daß sich zwischen Schule und HJ Gegensätze herausbilden...

Wir erklären diesen Herrschaftsakt: Die Schule wird gelenkt und geleitet vom nationalsozialistischen Staat. Darum werden wir niemals dulden, daß sich zwischen Schule und HJ Gegensätze herausbilden...

Da Pfäumer gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, zur HJ sprechen zu können, besonders in Mannheim, an einer altvertrauten Stätte...

Dann gibt es andere Spießbürger, die versuchen, die HJ im Gegensatz zur Schule und zum Staat zu bringen. Die HJ erklärt: Dieser Staat ist unser Staat!

Dadurch aber haben wir in der HJ eine Organisation geschaffen, die in der Welt ihresgleichen sucht.

Am 20. Mai 1934 wurde die Hitlerjugend im Nibelungenaal in Mannheim feierlich gegründet. Die Kundgebung wurde von Pfäumer eröffnet...

Gedenket unserer gefallenen Baltikum- und Freikorps-Kämpfer

Am Volkstrauertag ehrte das deutsche Volk seine Toten, die ihr Leben heroisch gaben im Kampf für das Deutsche Reich...

Wir gedenken der Kämpfer, die im Baltikum und in den Freikorpsen für die Freiheit und Einheit Deutschlands kämpften...

Diese Jugend wird das Wort unseres Führers Wirklichkeit werden lassen.

Nicht als Abenteuerer aus Lust am Kampf und Streit, wie so viele glaubten und so mancher heute noch denkt...

In dem engeren Ehrenmal-Ausschuß sind auch der Schirmherr des Reichsverbandes, Herr Generalmajor a. D. Graf v. d. Walp, ehem. Oberbefehlshaber der deutschen Truppen im Baltikum 1919...

Wir leben an einem Uebergang der Generationen. Ehe nicht die ältere Generation verschwunden sein wird, wird keine Einheitsfront in der Bestimmung zu erreichen sein...

Wir blühen vor dieser Zukunft auf, erfüllt man aus dem Buche des Kommandeurs der Eiserernen Division, Maj. Bischoff, „Die letzte Front“...

Die Hofsäle der herrlichen Spielstätte im Bierheim werden von einer Gruppe von jungen Männern übernommen...

Nach einem Ruhestück und einem wirkungsvollen Sprechchor, „Leben sollst du, Vaterland!“, nahm unter tosendem Beifall Gebietsführer Friedhelm Kemper das Wort...

Leonie

Eine Förstergeschichte von Adolf Schmitthener

21. Fortsetzung

Leonie hatte sich auf die unterste Treppenstufe gesetzt. Das Licht stand neben ihr. Mit einem Male zuckte es in ihrem Gesicht...

„Was hast du, Bruno?“ rief sie hinunter. Der Hund war unruhig an seiner Kette. Durch lautes Bellen gab er Antwort.

Leonie schaute vor sich nach dem Fenster hin. Das Vöglein schwebte. Da schüttelte sie den Kopf, unmerklich fast, aber so bestig...

Erpöhlungen das nicht weismachen lassen. In der Woche ist nur zweimal Dienst, und diese Erpöhlungen werden sich viermal selbst Dienst ansehen!

Religion ist Opium fürs Volk? Nur die braunen Armeen haben die Kirche vor der bolschewistischen Gottlosigkeit gerettet.

Darum lassen wir uns von niemand zu Feinden der Religion stampfen und weisen alle Verdächtigungen und Verleumdungen aufs allerentschiedenste zurück.

Nach dieser Abrechnung wandte sich Friedhelm Kemper an die HJ selbst, indem er ausführte, daß sich auf allen Gebieten des Lebens große Umgestaltungen vollziehen.

Ihr seid das Volk von morgen, auch euch müssen einst tüchtige Nationalsozialisten herauswachsen, die auf allen Gebieten ihren Mann stellen.

Doch das werdet ihr nur dann sein können, wenn ihr die zwei Grundzüge beiderzeit: Kameradschaft und Leistung!

Armin. Leonie schaute vor sich nach dem Fenster hin. Das Vöglein schwebte. Da schüttelte sie den Kopf, unmerklich fast, aber so bestig...



2, 10 Kumbelstraße ... züglicher billiger ... 1934

# Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik

### Dr. Krenrup spricht vor Männern der Wirtschaft

Karlsruhe. Im vollbesetzten Kleinen Festballsaal sprach am Montagabend vor den Männern der Industrie und des Handels der Präsident der Badischen Industrie- und Handelskammer, Dr. Krenrup, über „Nationalsozialistische Wirtschaftspolitik“.

Er erinnerte daran, daß zum zweitenmal am 1. Mai die Unternehmer mit allen schaffenden Volksgenossen gemeinsam aufmarschiert sind. In dieser Feier trat der Glaube an die Idee zutage, der der Führer am 30. Januar v. J. zum Durchbruch verholfen hat: Der Glaube an den deutschen Sozialismus, der alles überwindet, der keine Schranken und keine Hemmnisse kennt. Der Nationalsozialismus, so fuhr der Redner fort, nimmt nicht nur Stellung zu Wirtschaftsfragen. Als Weltanschauung befaßt er sich mit allen Fragen des öffentlichen Lebens.

Eine seiner Hauptaufgaben war es, den Begriff der Ehre wieder zur Geltung zu bringen und das Prinzip der Leistung für die Gesamtheit in den Vordergrund zu stellen.

Unser Schicksal ist die Politik. Ueberspannte Wirtschaftsgebilde werden im neuen Deutschland restlos verschwinden. Der Nationalsozialismus hat mit den liberalistischen Ideen grundsätzlich ausgeräumt, aber immer in der Voraussetzung, daß eine gesunde Politik die Grundlage dafür schafft. Wir Nationalsozialisten verstehen unter Politik den gesamten Lebenskampf des deutschen Volkes. Und er hat als Leitfaden aufgestellt: „Gemeinnutz geht vor Eigennutz“. Es ist noch keiner deshalb Nationalsozialist, weil er etwa das Parteiabzeichen trägt.

#### Nationalsozialist sein ist Herzenssache!

Es verlangt ja kein Mensch, verlangt auch der Führer nicht, daß wir alle eingetragene Mitglieder der NSDAP sind. Was aber von uns verlangt wird, ist eine aufrichtige nationalsozialistische Gesinnung. Wir erkennen grundsätzlich das Privateigentum an, aber mit der Einschränkung, daß es anständig und nicht gegen die Interessen der Nation erworben wurde. Heute ist jeder Arbeiter in der Lage, die Früchte seines Fleißes zu ernten. Wenn der Arbeiter weiß, daß auch er Betriebsführer werden kann, dann denkt er gar nicht mehr an den Begriff des „Proletariats“. Wir müssen operieren und wir können gar nicht genug operieren, wenn wir das Heilwunder des deutschen Arbeiters brauchen sehen.

Nicht wie von der Wirtschaft sind es gewesen, sondern der deutsche Arbeiter, der dem Führer den Sieg gegeben hat.

Wir stellen immer wieder fest, daß die Reaktion auch in der Wirtschaft ihr „hölzernes Haupt“ erhebt. Glauben sie nur nicht, daß das so bleiben wird! Der Führer wird nicht ein Jota von seinem Weg abweichen, der zum deutschen Sozialismus führt.

Der Redner verwies auf die grundlegende Bedeutung des Gesetzes zur Ordnung der nationalen Arbeit, er lenkte den Blick auf den alle Erwartungen übertreffenden Erfolg der Arbeitsbeschaffung und behandelte sodann die Zins- und Kreditfrage wie auch jene der Auslandsverschuldung.

Das Mittel, um den Auslandsmarkt wieder zu erobern, könne nur die deutsche Qualitätsarbeit sein.

Von der gesamten Industrielerzeugung sollte eine Abgabe für einen Ausfuhrförderungsstock erhoben werden. Der Redner schloß, daß das deutsche Volk bereit sei, jedem Volk die Hand zur Verständigung zu reichen.

Man wolle wieder ein freies Deutschland in einem starken Deutschen Reich.

### Reichsminister Dr. Rust kommt nach Karlsruhe

Der erste dienstliche Besuch nach der Übernahme des neuen Ministeriums

Karlsruhe. Soeben kommt aus Berlin die Nachricht, daß der Reichskommissar für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung, Dr. Rust, Anfang nächster Woche nach Karlsruhe kommt, um dem badischen Staatsministerium einen offiziellen Besuch abzustatten. In einer zweitägigen Aussprache mit dem badischen Unterrichtsminister Dr. Wacker werden vor allem die durch die Errichtung des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung im Vordergrund stehenden Fragen erörtert und die für die badische Unterrichtsverwaltung durch die Schaffung dieses Ministeriums gegebene Lage eingehend besprochen. Wie wir hören, beabsichtigt Reichsminister Rust gelegentlich seines Besuchs, wenn es ihm seine Zeit gestattet, auch die Universität Heidelberg zu besichtigen.

Wir begrüßen den Reichsminister und nationalsozialistischen Vorkämpfer auf das herzlichste und freuen uns besonders, daß sein erster dienstlicher Besuch unserem schönen Lande gilt.

#### Zu Direktoren ernannt

Karlsruhe. Zu Direktoren ernannt wurden die Professoren: Hugo Zimmermann von der Leistungsschule Karlsruhe am Gymnasium Karlsruhe, Franz Held vom Gymnasium Karlsruhe am Gymnasium Rastatt, Dr. Guido Leh von der Goetterschule Karlsruhe an der gleichen Anstalt, Dr. Ludwig Rüdiger vom Realgymnasium Bühl am Realgymnasium Emmendingen, Gustav Kempf von der Zeppelein-Oberrealschule Ronflanz an dieser Anstalt.

Deutsche Tüchtigkeit steht sich im Ausland durch

Ueberlingen. In einer Kirche in Sao Paulo wird dieser Tage die größte Orgel Brasiliens eingeweiht. Das ganze Werk nimmt einen Umfang von neun Meter Länge, acht

Meter Höhe und fast fünf Meter Breite ein. Das elektrische Instrument ist modernster deutscher Bauart. Die Orgel wurde von dem deutschen Orgelbauer Karl Roehrl gebaut, der in der Orgelbauanstalt F. W. Schwarz-Weberlingen gelernt hat. Mit ihm arbeitet noch ein zweiter Ueberlinger, der Sohn des verstorbenen Farrentwärters Weisentrieder zusammen.

#### Fronleichnam in Karlsruhe kein allgemeiner Feiertag

Karlsruhe. Das Volksempfinden erlaubt folgende Bekanntmachung vom 26. Mai 1934: Der Fronleichnamstag ist in der Stadt Karlsruhe kein allgemeiner Feiertag im Sinne des Reichsgesetzes über Feiertage vom 27. Februar 1934.

#### Interessante Großfeuerlöscherprobe

Villingen. Um bei der herrschenden Trockenheit und dem großen Wassermangel in den hoch gelegenen Schwarzwaldbereichen

gegenüber einem etwaigen Großfeuer gerüstet zu sein, fand am Samstagvormittag in dem benachbarten Kirchdorf ein neuartiger Versuch statt. Durch kombiniertes Zusammenarbeiten der Motorspritzen Villingen, Schwemlingen a. R. und Donaueschingen wurde aus der Briggach auf eine Länge von etwa 600 Meter das Wasser unter Ueberwindung eines Höhenunterschiedes von 50 Meter zum angrenzenden Brandberg emporgepumpt. Das Ergebnis war insofern ausgezeichnet, als die beiden auf der Höhe erzielten Wasserstrahlen eine sehr ansehnliche und durchaus ausreichende Stärke aufwiesen. Auch das Zusammenarbeiten der drei Motorspritzen, welche sich mit einer doppelten Schlauchleitung das Wasser gegenseitig zupumpten, war vorzüglich. Doch erforderte es nahezu eine halbe Stunde Zeit vom Eintreffen der Spritzen an, bis sich der erste Strahl auf den Brandberg ergoß, ein Zeichen wie notwendig eine solche Übung war und wieviel daraus für die Praxis gelernt werden konnte.

## Ein Freilichtspiel in Ivesheim

### Aufführung von „Volk und Heimat“

Es ist nicht mehr nötig, gar zu weit von Mannheim wegzugehen, um eine Freilichtaufführung zu sehen. Ganz in der Nähe, in dem kleinen Rebdorf Ivesheim, ging am Sonntag im Rahmen einer Jugendkundgebung die Aufführung von „Volk und Heimat“ (von Reinhold Kamm, Gutach) in Szene, erstmals als Freilichtspiel. Vor dem Aufmarsch der Jugend (es wirkten bei der Veranstaltung 100, Jungvolk und NS mit) fand ein Standkonzert des Jungvolk-Spielmannszuges (Stamm Rebdorf) statt. Hierauf erfolgte ein prächtig inszenierter Fackelaufmarsch der Jugendorganisation zum Park, wo die Freilichtaufführung vor sich ging. Das Ganze stand unter der geschickten, gewissenhaften Leitung des Jungmann-Sozialreferenten, Hauptlehrer A. Barth-Ivesheim, dem als treuer Mitarbeiter sein Kollege Pa. Hupp-Heidenheim zur Seite stand. Lauffähige Förderung ließ aber auch Bürgermeister Pa. Hornberger, der immer dort zu finden ist, wo es einer guten Sache zu dienen gilt, dieser Veranstaltung zuteil werden.

Die Aufführung verdient uneingeschränktes Lob; denn es wurden hier Leistungen in spielerischer Hinsicht gezeigt, die weit über dem Durchschnitt standen; viel trug aber auch zu der gelungenen Ausführung das sehr gut geeignete Gelände, der erst kürzlich neu hergerichtete Park, bei. Auch die geschickte angelegte Beleuchtung trug zum Gelingen bei. Dieses Stück spricht auf das Eindringlichste zum Volke. Was mit geringsten Mitteln, aber großer Hingabe zu erreichen ist, das wurde hier bewiesen.

Das Spiel zeigte den Eigennutz, die Raffgier und die partielle Zerrissenheit der letzten Jahre, im Gegensatz hierzu das heutige Zusammenwirken aller Volksgenossen, die guten Willens sind. Besonders wirkungsvoll brachten die Darsteller der „Heimat“ (Hr. Ewald, „Deutsche Mutter“ (Hr. Gehrich), „Der Hahn“ (Voller Barth), „Genußsucht“ (Hr. Emma Knapp) und nicht zuletzt „Frau Sorge“ (Marianne Wagner) ihre Rollen zur Darstellung. Aber auch die anderen Mitwirkenden zeigten, daß sie den Anforderungen vollkommen gerecht zu werden vermochten, sie spielten alle, ohne Ausnahme, mit ganzer Hingabe, was auch der stürmische Beifall am Schluß der Aufführung bewies. Umrahmt wurde das Ganze durch flotte Märsche des Spielmannszuges des Jungvolkes sowie durch Fabriklieder.

Zu Herzen gehende Worte sprach hierauf vom Oberbann Pa. Geislauf, der die Jugend darauf hinwies, daß die Kampfzeit noch nicht vorbei sei. Er gedachte des treuen Vorkämpfers Albert Leo Schlageter als eines echten deutschen Mannes. Für die Jugend als Träger der kommenden Zeit dürfe es einen Stillstand nicht geben. Sie gelobte unverbrüchliche Treue dem Führer und dem Vaterland. Wuchtig schallten zum Schluß in die Nacht hinein das Deutschland-Lied und das Lied der Jugend: Vorwärts, vorwärts, schmettern die hellen Fanfaren.

Für das nächste Jahr ist eine Freilichtaufführung mit einem besonders Ivesheim berührenden Stück vorgesehen.

## Erste Tagung der Amateurphotographen in Reilingen

### Erfolgreiche Ausstellung der Arbeiten von Kreis- und Ortsbildwarten der NSDAP

Ueber Samstag und Sonntag fand in Reilingen bei Hochenheim die erste Tagung des Reichsverbandes deutscher Amateurphotographen (RDAP) der Kreise Mannheim, Heidelberg, Weinheim, Sinsheim und Wiesloch statt.

Die Tagung wurde mit einem Kamerapreis gestiftet wurde. Die Tagung, die am Sonntagvormittag im „Hirschen“ begann, hatte die Verleihung der Reichsrichtlinien des Verbandes zur Grundlage, deren Bekanntmachung allerseits Genußnahme auslöste. Die Kreis- und Ortsgruppen bilden damit in Zukunft Unterorgane der Propagandaabteilungen der NSD-

preis gestiftet wurde. Die Tagung, die am Sonntagvormittag im „Hirschen“ begann, hatte die Verleihung der Reichsrichtlinien des Verbandes zur Grundlage, deren Bekanntmachung allerseits Genußnahme auslöste. Die Kreis- und Ortsgruppen bilden damit in Zukunft Unterorgane der Propagandaabteilungen der NSD-



Landesbildwart Pg. König-Karlsruhe besichtigt die Ausstellung HB-Klischee

schaftsabend in der „Eintracht“ eröffnet. Ortsgruppenbildwart Schrank aus Reilingen übernahm die Begrüßung der Anwesenden. Im Verlauf des Abends wurden verschiedene Ansprachen gehalten, die der Verbundenheit der Stadt mit der Landbevölkerung gewidmet waren. Erfreulicherweise konnte die Anwesenheit des Landesbildwartes Pa. König aus Karlsruhe, der die gesamte Tagung leitete, bemerkt werden; ihm ist es auch zu danken, daß von Seiten der Gemeinde Reilingen ein Ehren-

preis gestiftet wurde. Die Tagung, die am Sonntagvormittag im „Hirschen“ begann, hatte die Verleihung der Reichsrichtlinien des Verbandes zur Grundlage, deren Bekanntmachung allerseits Genußnahme auslöste. Die Kreis- und Ortsgruppen bilden damit in Zukunft Unterorgane der Propagandaabteilungen der NSD-

preis gestiftet wurde. Die Tagung, die am Sonntagvormittag im „Hirschen“ begann, hatte die Verleihung der Reichsrichtlinien des Verbandes zur Grundlage, deren Bekanntmachung allerseits Genußnahme auslöste. Die Kreis- und Ortsgruppen bilden damit in Zukunft Unterorgane der Propagandaabteilungen der NSD-

zur Schau gelangten. Als solche Motive seien Ausnahmen auf den Gebieten der Rassenfrage, der Bewegung, der Arbeitsbeschaffung, des Siedlungswesens, des Heimatgedankens, und der Rückwirkungen infolge der volkswirtschaftlichen Regierunagsmaßnahmen anzusehen.

Währenddessen wurde durch den Kreisbildwart Pg. Schmidt die Ausstellung in Gegenwart der Parteimitglieder, der Kommunalbehörden unter Beteiligung einer großen Anzahl von Zuschauern im Auftrag des Landesbildwartes eröffnet. Sie teilte sich in zwei Abteilungen, deren erste Bildarbeiten aus dem gesamten Aufgabengebiet des RDAP zum Gegenstand hatte. Die zweite Abteilung setzte sich aus dem Wettbewerbsmaterial der Ortsgruppenbildwarten zusammen, das sich auf die in den obigen Richtlinien bezeichneten drei Aufgabengebieten Rasse, Bewegung und Zeitbilder bezog.

Der Ehrenpreis fiel der Ortsgruppe Schwemlingen der NSDAP zu. Ehrenpreisträger war Ortsgruppenbildwart Reichsgauer. Den ersten Preis erzielte die Ortsgruppe Heidenheim, Ortsgruppenbildwart Schönbberger. Den zweiten Preis errang sich die Ortsgruppe Rastatt, Preisträger war Ortsgruppenbildwart Ludwig Madler. Träger des dritten Preises war Ortsgruppenbildwart A. Uhrig von der Ortsgruppe Osterheim. Weitere Preise entfielen auf die Ortsgruppen Weinheim, Heidelberg und Mannheim-Schwemlingerstadt.

Ein Großteil des Ausstellungsmaterials bestand aus außerordentlich wertvollen Bildmaterial verteilte sich hauptsächlich auf den Kreis Weinheim, wie auch Reilingen und Heidelberg. Die Ausstellung war überaus gut besucht. Für die Entscheidung des Preisgerichts und die Preisvergabe waren fünf Punkte maßgebend: Thema und Auffassung des Themas, technische Ausarbeitung, Bildmäßigkeit und saubere Aufmachung. Außerdem war für die Beurteilung der ausgestellten Arbeiten nicht Einzelarbeiten, die möglicherweise hätten auftrittstreffer sein können, entscheidend, sondern der Gesamtdurchschnitt der von jedem Aussteller eingereichten Bilder. Von dem hiesigen Kreisbildwart Schmidt gelangten zwei Sonderbildhauen zur Ausstellung, deren eine die Gegensätzlichkeit des Siedlungswesens zwischen früher und heute behandelte. Die zweite dieser Sonderausstellungen befaßte sich mit Bildmaterial aus dem deutschen Saarregenzland.

Die Tagung fand in gemühtlichen Stunden der Kameradschaft unter Anteilnahme der Bevölkerung einen schönen Ausklang.

## Pfalz

### Handkäsefest in Lußadt

Landau (Pfalz). Die rheinpfälzischen Gemeinden Ober- und Niederlußadt begeben am 3. Juni das „Lichter Handkäsefest“, das in diesem Jahre als großes Volksfest ausgegossen werden wird. Es handelt sich hier um eine junge Volksveranstaltung in der an alter Bräutchen so reichen Pfalz. Das Handkäsefest wurde vor zehn Jahren zum ersten Male gefeiert, als die französische Besatzung alle Kumbgebungen, Heimattage usw. verbot. Unter dem Vorwand, der notleidenden „Handkäseindustrie“ müsse geholfen werden, wurde dieses Fest eingeführt, und bildet den Beweis dafür, daß das pfälzische Volksleben noch heute lebendig genug ist, kraftvolle, echte Volksfeste hervorzubringen.

### Ein verunglückter Brieftaubenflug

800 Tiere verloren  
Birmasens. Vor kurzem wurde berichtet, daß die Westpfälzische Reisvereinerung, in der die meisten Brieftaubenzüchter der Hinterpfalz vereinigt sind, 200 Tauben von Erfurt aus fliegen ließ. Die Tiere sind nur zum Teil in der Heimat angekommen, viele wurden in der Vorderpfalz und auf der Sickingerböhe völlig erschöpft aufgefunden. Als heute schlen nach rund 800 Tauben, die als endgültig verloren betrachtet werden müssen. Da es meist wertvolle Tiere waren, erleiden die Züchter einen schwer zu ersetzenden Verlust.

### Die spanischen Schahschwindler wieder am Werk

Kaiserslautern. Wie uns die Polizeidirektion Kaiserslautern mitteilt, werden seit einiger Zeit wieder die sogenannten Schahbriefe, in denen die Empfänger aufgefordert werden, zur Einlösung eines Posters eine bestimmte Summe an eine Adresse in Spanien einzuschicken, in großen Mengen nach Deutschland geschickt. Man sollte annehmen, daß auf einen solch plumpen Schwindel niemand hereinfallen könnte. Trotzdem aber hat es schon Leute gegeben, die dumm genug waren, auf den Schwindel einzugehen und dabei ganz erhebliche Gelbbeträge einbüßten. Alle Personen, welche in den Besitz solcher Schwindelbriefe gelangen, mögen dieselben der nächsten Polizeibehörde oder Gendarmerie übergeben.

## Saargebiet

### Ein zweites Todesopfer des Motorabunglücks bei Kahlhof

Reunfirchen (Saar). Das schwere Motorabunglück zwischen Reunfirchen und dem Stadtteil Kahlhof, bei dem, wie bereits berichtet, der französische Zollbeamte Chauvin getötet wurde, hat nun ein zweites Todesopfer gefordert. Auch der Zollbeamte Crois, der seinen Kollegen begleitete, ist seinen schweren Verletzungen erlegen.

Es reist sich gut mit den Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Advertisement for shoes and clothing. Includes text: "Ihre Schuhe", "A. W.", "der f... sieht", "Oberhemd", "Für o... schweren Schwi...".

Die Motive seien ... der Arbeiterbewegung ...

3 Reklame-Kaffees! 1 Pfund 2.80 ... 2 Pfund 2.40 ... 3 Pfund 2.00 ... KAISER'S KAFFEE GESCHAFT

Ihre Kleider, Blusen, Strickartikel, Handschuhe, Strümpfe, seidene Kleiderstoffe ... A. WURZWEILER NACHFG.

der Herr sieht nicht allein auf sogenannte billige Preise ... Hellmann & Heyd BREITESTRASSE 1 Q1-5/16

Danksagung Für die herrliche Teilnahme an dem schweren Verluste unseres lieben Vaters ... Philipp Eder Lokomotivführer

Danksagung Für die uns allezeit in aufrichtigster Weise entgegengebrachte Teilnahme bei dem Hinscheiden meines unvergesslichen Mannes ... Frau Anna Hemberger geb. Endres und Kinder

Hiermit geben wir bekannt, daß mein lieber Mann, unser treusorgender Vater, Herr Josef Hailer ... Frau Josef Hailer

Ämtliche Bekanntmachungen Hundesteuer 1934 Öffentliche Mahnung Bereinstegillereintrag Handelsregistereinträge Zwangsversteigerungen

Marken-Teppiche Anker 2x3 m Delhi ... M. & H. Schüreck F 2, 9

Hohisäume, Kanten, Plisse, Knopflocher, Monogramme ... Geschwister Nixe ... Hohner Accordeon

DER GROSSE TAG IM STADION SONNTAG, DEN 3. JUNI 1934 (TAG DER DEUTSCHEN LUFTFAHRT) IM ZEICHEN DER SAAR-KUNDGEBUNG

Die billigen Möbel Die komplette Einrichtung Die schönsten Modelle Die prächtvollen Küchen ... Möbelhaus Zimmermann N 4, 20







**Thea von Harbou's**  
neue großartige Filmschöpfung!



**Hanneles Himmelfahrt**

Gerh. Hauptmann's Traumdichtung

Noch nie erschloß der Tonfilm eine so geheimnisvolle und märchen-schöne Welt

Personen:  
Hannele ..... INGE LANDGUT  
Schwester Martha ..... KAETHE HAACK  
Lehrer Gottwald ..... TIL LOOS usw.

Ein außergewöhnlicher, mit Herzblut gespielter Film

Die Sehnsucht eines Kindes, dem das Leben alle Erhellungen versagte, dem aber die letzten Stunden den Schimmer d. Verkörperung verliehen

Ausgewählt der schöne bunte Teil:  
„Eine kleine Nachtmusik“ (Staatsorchester Berlin)  
„Seefahrt zur Brücke nach Afrika“  
„Spiel in Farben“  
Neuestes aus aller Welt

Jugendliche haben Zutritt!

Beginn: 3.00, 5.30, 7.30 und 8.35 Uhr.

**ROXY**

Das tollste Kriminal-Lustspiel nach Edgar Wallace's

**Der Doppelgänger**

Eine lustige Parodie des Genuß- und Kriminalfilms mit Camilla Horn - Gerda Maurus Theo Lingens - Georg Alexander

Gejagte und Gejagte heiserer Freude!

Beliebt und bewußt Tuscheln! Jugendfrei!

Beg. 2.55, 5.00, 7.10, 8.55 Uhr

**SCHAUBURG**

**SCALA**

Heute letzter Tag:  
**Der Jäger aus Kurpfalz**

Ab morgen Donnerstag:  
**Mein Herz ruft nach Dir** mit Jan Kiepura

**Neues Theater Mannheim**

Mittwoch, den 30. Mai 1934  
Vorstellung Nr. 317 Miets B Nr. 20

**Marlones Brautfahrt**

Operette in einem Vorspiel und 3 Akten nach dem Lustspiel „Heimliche Brautfahrt“ von Leo Lenz, von H. R. v. Nach

Musikalische Leitung: Karl Klaus  
Regie: Friedrich Brandenberg

Anfang 19.30 Uhr Ende 22.15 Uhr

Mitwirkende:  
H. Flohr — H. Sinschauer — Max Reichart — E. Bodmer — Walter Joch — Karl Ziller — Eugen Fröhlich — Ernst Langheinz — Paul Paulschmidt — Albert v. Ködewitz — Lucie Rena — Jos. Reskert — Vera Spahr — Klaus W. Krause — Jos. Obenbach — Karl Hartmann — Hans Schmidt-Köner — Franz Bartenstein

Morgen: Der Barbier von Sevilla  
Hierauf: Der Zauberladen Anf.: 19.30 Uhr

**Waffen-Pfund**

Mannheim  
Marktplatz G 2, 6  
Tel. 222 02

Automat. Pistolen  
Alle 7082K

Verteidigungs-Waffen  
Reparaturen

**Florschutz 5 3, 4**

in großer Auswahl

**Florschutz 5 3, 4**

in großer Auswahl

**Fahnen**

in großer Auswahl

**Florschutz 5 3, 4**

in großer Auswahl

**PALAST**

LICHTSPIELE 316

Ab heute 3.50 Uhr nur im Palast-Theater

**Die große Erstaufführung**  
In deutscher Sprache

Der Kriminal- und Sensationsfilm:

**Der Abend des 13. Juni**



Ein höchst dramatischer Kriminalfilm.  
Ein Mensch kämpft um sein Leben, das beinahe verwirkt ist.

Hierzu die prickelnde Tonfilm-Operette:  
**Moderne Mitgift**  
(Das Glück macht eine Frau so schön)

In den Hauptrollen:  
Martha Eggerth, Leo Slezak  
Trude Berliner, Georg Alexander

Anfang: 3.50 5.25, 6.55, 8.15 Uhr

Strenges Jugendverbot!

**CAFÉ CORSO**

Mittwoch u. Donnerstag  
ab 4 Uhr Tanz  
Verlängerung

Mittwoch und Donnerstag  
ab 4 Uhr Tanz  
Verlängerung

**Flughafen-Casino Mannheim**

Samstag, den 2. Juni, 20 Uhr

**Der gr. heitere Pfälzer Abend**

samt Sang und Tanz  
Pfälzer Harmonisten - Pfälzer Sänger

Das fröhliche Doppelquartett vom Limburger Hof  
Tanzmeister Ständebek

Tischbestellungen Tel. 40885. - Karten Mk. 0.50 im Vorverkauf und an der Abendkasse. 25001 K.

Bei ungünstiger Witterung 8 Tage später

**Freilichtbühne Viernheim**

**Andreas Hofer**

Jeden Sonn- u. Feiertag bis zum 15. Juli 1934,  
jeweils nachmittags 3 Uhr

Am Fronleichnamstag: Beginn ausnahmsweise um 4 Uhr

Preise: RM. 0.60, 1.00, 1.50, 2.00. — Vorverkauf in Mannheim: Musikhaus Heckel, O 3, 10, Deutsche Bühne, Rethausbogen 37. 25004K

**STETTER** Das Spezialgeschäft für Damen- und Herrenkleider-Stoffe

2. Groß-Nachfolger  
Marktplatz F 2, 6

**Heute** Wiedereröffnung der Gaststätte **12, 21**

verbunden mit **SCHLACHTFEST** wozu freundlichst einladet

**Gottlob Ackermann** nebst Angehörigen

Nur im **GLORIA** SECKENHEIMERSTR. 13

Ab heute täglich 4.00, 4.40, 5.45, 7.10, 8.30, 9.30

**Erstaufführung** des deutschsprach. Tonfilms

Nach dem bekannten Roman  
„Beefahrt“ von Gina Kaus  
in der Münchener Illustrierten



**HOTEL AUF DEM OZEAN**

Ein lustig-romantischer Film:  
Leben und Lieben, Glück und Freud auf einem modernen Ozeanriesen...

**Dieser Film bringt Ihnen beste Unterhaltung!**

Ein ausgezeichnetes Schauspielers-Ensemble verleiht den einzelnen Gestalten des Romans innere Lebendigkeit.

In dem reichhaltigen Vorprogramm u. a.:  
**Einbildung macht stark**  
Ein Lustspiel zum Tölpeln — usw.

Für Jugendliche verboten!

Morgen letzter Tag!  
Das übermüßige UFA-Lustspiel

**Freut Euch des Lebens**

Gepflegtes Belprogramm und die UFA-Tonwoche

2.40 - 4.30  
6.30 - 8.30

**UNIVERSUM**

Das beliebte Konditorei-Kaffee **HARTMANN**

M 7, 12a am Kaiserring  
mit angenehmen Garten  
Qualität und billig

Neckarstadt Marktplatz

**Adolfo**

das Riesen-Freilicht-Varietétheater gibt heute Mittwoch 2 große Vorstellungen

Nachm. 1/4 Uhr für sämtliche Schulen, Witwen und Waisen, Invaliden, Erwerbslose, Volksdienst, mit ungeliktetem Programm. Auf allen Plätzen 20 Pfg.

Abends 1/9 Uhr Hauptvorstellung m. Riesenbrilliantfeuerwerk. Die Direktion.

Rosengarten - Nibelungensaal

**Großer Heimatabend** zu Ehren der Banater Schwaben

Donnerstag, 31. Mai 1934, abends 8 Uhr

200 Mitwirkende u. a.: Sängerkapelle 171, Trachtengruppe Schönau und hervorragende Künstler und Solisten.

Leitung: Hugo Voisin, Opernsänger

Näheres siehe Programm.

Eintrittspreis: RM. -.50. - Reinertrag zu Gunsten der Deutschen im Ausland.

Vorverkauf für das Deutschtum im Ausland E. V., Landesverband Badische Heimat E. V., Odewaldklub E. V.

Nur bis morgen Donnerstag!

**Math. Wiemann, Marianne Hoppe, E.v. Winterstein**

Hauptdarsteller des herrlichen Tonfilms

**Der Schimmelreiter**

Theodor Storm's unsterbl. Meisternovelle

Historische Sehenswürdigkeiten  
(Zeltschau 1900 — 1917) mit Begleit-Vertrag

Paris 1905, Mode 1909, Glanzzeit der Vorkriegsjahre, Ischl 1910 mit Kaiser Franz Josef und Wilhelm II., Berlin 1910: Kaiserparade auf dem Tempelhofer Feld, St. Petersburg 1911: Der Zar, München 1913, Kronungsfeier, Serajewo 1914, Krieg, General Joffre vor seinen Offizieren, 1917: Hauptquartier Kreuznach usw.

„Dienst am Vaterlande“ - Neue Fox-Woche - jugendliche Zutritt!

3.00, 5.00, 7.00 8.30 Uhr

**ALHAMBRA** 3.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr

Ein Griff und die Zepster



ist bereit. Die Patentpackung bewahrt ihr volles Aroma — ein Hochgenuß!

Rot 3 1/2 Pfl. Blau 4 Pfl.

**TSCHEULIN-ZIGARETTENFABRIK G.M.B.H.**

Fabrikauslieferungslager für Mittel- und Nordbaden:  
Karlsruhe, Kaiserstraße 203, Telefon 2113

**Graveng**

Alle Gravirarbeiten  
Formen F 317  
Schloß  
Stahl  
Messing  
Bronze  
Stempel  
etc.

**TYPEN**

Siegelmarken  
a. Elbfabrik  
P. WERRE  
MANNHEIM F 317

**Damenhut** von M. Wieder

Schulterriem.  
Kauf in d.H. bei U. Schön, R 3, 12. (1943)

**Tornister Brotbeutel**

Sporen Koppel  
Schulterriem.

Kauf in d.H. bei U. Schön, R 3, 12. (1943)

DAS  
Berlag und  
4. Jahr  
se  
ab  
Paris, 30.  
tag-Auspräg  
süßliche  
günstige  
gedrückt  
wieder er  
bere die W  
des Worthe  
sich offen  
Sicherhe  
will hierin  
weiteren B  
wenn man  
rungen en  
landb. Kuf  
geret wirt  
Die Kus  
finden in  
besond  
Man wirft  
heute noch  
Ereignisse  
sich aufre  
feien. Nicht  
herab, den  
quernehmen.  
Erklärungen  
nen Plan für  
trag beziehe  
wandlung  
händige Pre  
eine plat  
positiver be  
naz, will  
bag die  
Eingelbe  
gen in Pa  
nen Ente  
Ganz allge  
französische  
stehenden  
Zurückdräng  
Fortschritt  
Der Zufu  
von feien  
ten hat,  
macht es de  
Ansicht Pers  
an dem Sc  
chungen  
Das „Jo  
gut unterric  
Zusammen  
russische W  
Vorfall äg  
Es begrüßt  
berfand, die  
barkeiten, n  
fassung betel  
Der „Ma  
winow's zur  
Friedenskonf  
in 8 11 m.  
darauf hin,  
nung seige,  
Denn man  
Bilderbund  
wenn danc  
in werde,